

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Nº 143.

Sonntag den 23. Mai.

1858.

Bekanntmachung, die Fiacres betreffend.

Da die Fiacressührer die Fahrgäste nicht immer persönlich kennen, so ist es wiederholt vorgekommen, daß wenn der Fahrgäst bei Annahme eines Fiacre am Theater, an den Bahnhöfen u. s. w. oder beim Holenlassen derselben vom Stationsplatz nicht sofort eingestiegen ist, sich andere Personen des auf den Fahrgäst wartenden Fiacres bedient haben.

Um dem vorzubeugen, sind die Fiacressührer mit Marken versehen worden, welche außer den Worten:

Zur Sicherheit des Publicums

Der Vorstand des Fiacrevereins,

die Fiacrenummer enthalten. Eine solche Marke ist jedem Fahrgäste bei Annahme eines Fiacre auf Verlangen, gegen Bezahlung des einfachen Fahrpreises von drei Neugroschen, einzuhändigen, nach Beendigung der Fahrt aber unter Kürzung der dafür gezahlten drei Neugroschen an dem zu bezahlenden Fahrpreise an den Fiacressührer zurückzugeben.

Jeder Fiacressührer ist durch Ausgabe der Marke verpflichtet, 20 Minuten auf den Fahrgäst zu warten, jedoch wird an der Vorschrift, daß kein auf einem Stationsplatz haltender Fiacressührer die sofortige Ausführung einer verlangten Fahrt verweigern darf, nichts geändert und es ist die Ausgabe der Marken Bewußt des Wartens auf den Fahrgäst auch auf den Stationsplätzen am Theater, nur bei Beendigung der Vorstellung und an den Bahnhöfen nur bei Ankunft der Bahnzüge gestattet. — Leipzig, den 15. Mai 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Bekanntmachung und Dank.

Es hat

Frau Caroline Friederike verw. Tischlermeister Neess, geb. Jähnichen, welche am 24. April d. J. aus dem Leben geschieden ist, unserer Stadt in Ihrem letzten Willen folgende Vermächtnisse ausgesetzt:

- 1) Dreitausend Thaler dem hiesigen Johannis-Hospital unter der Bezeichnung „Neess'sche Stiftung“ und mit der Bestimmung, in dem gebrochenen Hospital für eine Freistelle für einen verarmten hiesigen Tischlermeister oder Tischlermeisterswitwe zu begründen,
- 2) Gehntausend Thaler der Stadt Leipzig mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon verwendet werden, um armen, in Leipzig aber nicht heimathsbewohnten Kindern freien Schulunterricht zu gewähren,
- 3) Fünfhundert Thaler der Rathsfreischule allhier,
- 4) Dreihundert Thaler dem hiesigen Theater-Pensionsfonds,
- 5) Dreihundert Thaler dem Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen des Leipziger Stadtorchesters oder des Orchester-Witwenfonds,
- 6) Vierhundert Thaler dem Verein für Unterstützung treuer Dienstboten, und
- 7) Dreihundert Thaler dem Witwen- und Waisenunterstützungsverein der Lehrer an der Armenschule.

Legen diese Vermächtnisse ein neues rühmliches Zeugnis für den in unserer Stadt waltenden Wohlthätigkeitsinn ab und rufen wir hiermit der Verblichenen den Dank der Stadt dafür nach, so haben wir zugleich noch zu gedenken, daß die Verstorbene es gewesen ist, welche laut unserer Bekanntmachung vom 22. December 1854 schon damals die Summe von Viertausend Fünfhundert Thaler für die Pestalozzistiftung allhier zur Errichtung eines Mädchenhauses in unsere Hände gelegt hat.

Leipzig, den 17. Mai 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Öffentliche Dankesagung.

Nachdem die am 24. April dieses Jahres zu Leipzig verstorbene Frau Caroline Friederike verw. Neess geb. Jähnichen das für arme Fahrgäste im Bade Elster von mir begründete Augustusstift dasselbst mit einem Legate von Dreihundert Thalern in ihrem Testamente bedacht hat, so finde ich mich veranlaßt, dieses thatsächlichen Zeichens humaner und mildthätiger Besinnung öffentlich rühmend zu gedenken und der Verewigten dafür im Namen des Stifts diese Worte innigen Dankes hiermit nachzutragen.

Dr. Braun.

Mittwoch den 26. Mai d. J. Abends $\frac{1}{2}7$ Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tageordnung: Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen über

- a) die Veränderung der Straßenrichtung längs des Gartens der Superintendentur,
- b) die Veräußerung einer Feldparzelle in Connewitzer Flur an C. R. Kreis allhier,
- c) die lichtschaftsweise Veräußerung zweier zum Weindöpfchen gehöriger Bauplätze.